

Redaktion und
Administration:
Lugos
Bonnazgasse No 18,
wohin alle Sendungen
zu richten sind.
Eigentümer:
Hr. Friedmann.

Erscheint wöchentlich
zweimal: Sonntags
und Donnerstags.

Südwingarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerations-
bedingungen:

Ganzjährig . . . 16 K
Halbjährig . . . 8 K
Vierteljährig . . . 4 K
In Lugos ins Haus
gestellt, in die Provinz
mit Frankozusendung.
Einzelnummern:
Sonntags . . . 20.
Donnerstags . . . 12

XIV. Jahrgang. — Nummer 39.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Tschner.
Hauptmitarbeiter: Moriz Rosenzweig.

Lugos, den 17. Mai 1906.

Das neue Parlament.

Lugos, 16. Mai

Nur einige Tage trennen uns noch von der Eröffnung des neuen Reichstages. Beide Häuser der Legislative werden wesentlich veränderte Physiognomien aufweisen und auch im Wesen anders sein, als ihre Vorgänger. Die Partei, die Jahrzehnte hindurch als regierungsunfähig galt, wird die führende und ausschlaggebende sein und von einer Opposition wird man kaum sprechen können. Ein halbes Duzend Demokraten und Sozialdemokraten und die Fraktion der nationalistischen Volksvertreter, das ist Alles, was zur Opposition gezählt werden kann und diese kleine Truppe wird noch dadurch geschwächt, daß die Demokraten zum Verbands der Koalition gehören und schon deshalb nur in ganz besonderen Fällen gegen die Regierung Stellung nehmen können.

Bei der Rückständigkeit, die bei uns namentlich auf wirtschaftlichem Gebiete herrscht, könnte man es als Glück betrachten, daß es keine ansehnliche Opposition gibt, welche die Zeit mit leeren Reden vertrödeln, und zu Beginn der parlamentarischen Tätigkeit wird es tatsächlich möglich sein, die vielen Vorlagen, welche die Regierung zu unterbreiten haben wird, um die normale Gesetzmäßigkeit wieder herzustellen, rasch zu erledigen; aber in dem Momente, in welchem staats- und verfassungsrechtliche Fragen auf's Tapet gelangen, wird sich die ganze Schwäche unseres Staatslebens offenbaren und die überwältigend große Regierungspartei dürfte sich als unfähig erweisen, Lebenskräftiges und Dauerndes zu schaffen.

Schon bei der Auseinandersetzung mit Kroatien muß es sich zeigen, daß unser politischer Nachwuchs das Maß der Heimgegangenen, welche nahezu vier Jahrzehnte die Staatsgeschäfte leiteten, nicht erreicht und daß es ganz etwas Anderes ist, in der Opposition große Worte zu machen oder positive, erspriessliche Schöpfungen zu Stande zu bringen.

Besonders kraß muß jedoch die Schwäche unseres Staatsbaues und die Unzulänglichkeit unserer Politiker des

Tages in die Erscheinung treten, sobald die Einführung des allgemeinen, geheimen und gleichen Wahlrechtes auf die Tagesordnung gestellt wird. Schon jetzt geht ein Heulen und Zähneklappern durch die Presseorgane der Regierungspartei bei dem Gedanken, daß die Reform des Wahlrechtes die Zusammensetzung des Parlaments ganz anderes gestalten könnte, als bisher. Man fürchtet, daß das Parlament eine wirkliche Volksvertretung, eine Vertretung aller Klassen und Stände und auch aller Nationalitäten sein werde. Die Einen proponieren eine solche Einteilung der Wahlbezirke, daß ja keine Nationalität im Parlamente vertreten sein könne, während Andere ein besonderes Gesetz für das passive Wahlrecht schaffen wollen und eine dritte Gruppe das allgemeine Wahlrecht mit Hilfe der Arbeiter ausspielen will.

Wir fürchten, daß es hierbei zu schweren und fruchtlosen Kämpfen kommen werde und der Himmel, der jetzt voller Geigen hängt, nur zu bald recht trübselig auf uns herabzublicken wird.

Schützt die Kinder!

Lugos, den 16. Mai.

Wir haben Augen — und sehen nicht, wir haben Ohren — und hören nicht! Achlos eilen wir nur zu oft durch die Straßen; kostbar ist uns die Zeit für unsere eigenen Angelegenheiten, und wir haben keinen Blick, kein Gehör für Dinge, die wichtiger sind als zumeist die kleinen Besorgungen, an die wir eine solche Eile legen. So hasten wir, ärgerlich über den aufdringlichen Bettler, der uns in den Weg tritt, an jener anderen bleichen Gestalt vorüber, die sich und ihr Glend durch einen scheuen Aufblick bemerkbar zu machen hofft. So haben wir auch nicht Aug, noch Ohr für die doppelte Hilflosigkeit der Kinder, an denen wir auf der Straße achtlos vorübergehen, an der fisischen Hilflosigkeit des kleinen Kindes sowie an der moralischen des älteren, das wir in seiner Ungezogenheit, in seiner Rohheit unbeachtet lassen, solange es uns nicht direkt beschwerlich wird.

Nicht allen Müttern, ja den wenigsten ist es gegönnt, ihre Kinder auf der Straße zu beaufsichtigen. Die Jüngsten werden mit einem

Dienstmädchen weggeschickt, die Schulkinder gehen allein.

Bei den Spaziergängen der Dienstmädchen mit den kleinen Schülern ereignen sich oft unbedeutend scheinende Szenen, die sehr nachteilige Folgen nach sich ziehen. — Auf der Straße lustwandeln zwei Kindermädchen; die eine trägt ein Baby, wie man es nicht tragen soll, als gälte es Modell zu stehen für eine jener Figuren, die uns in hygienischen Ausstellungen mitunter vorgeführt werden, die andere zieht ein langsam schleifendes müdes Kind am Arme nach. Fühlt sie, daß die Kleine zu schwer an ihrer Hand hängt, so hilft sie durch einen Riß nach, der im Armgelenke und in der Wirbelsäule eine leise Nachempfindung erregt. Das Dienstmädchen hat erfolgreich für die Zukunft gearbeitet — sie hat den Grund zur Rückenschiefte gelegt.

Die Schule ist aus. Der Lehrer, die Lehrerin haben die Klassen bis vor das Tor geführt, noch ein letzter, in vielen Fällen ein ängstlicher Blick folgt der Schar, die sich alsbald nach allen Richtungen zerstreut. Die Kinder sind lange stillgeessen; die Jugendlust überschäumt sich, macht sich oft in ungehöriger Weise Luft. Da reißt ein mutwilliger Junge einem blassen schwächlichen Knaben die Kappe vom Kopfe und spielt Ball damit. Da ringen zwei halbwüchsig Bursche gleich antiken Kämpfern, nur ist eine belebte Straße nicht die rechte Arena dafür. Um die Ecke jagen Mädchen mit zerrauten Haaren, leichtbeschwingte Atalantas einen Wettlauf anstellend. Ein blaffer Junge drängt sich durch die Gruppe, die in dem Schaufenster eines „Kunsthändlers“ niederen Grades Bilder betrachtet, ein zweiter zündet sich gierig den Zigarrenrest an, den ein Vorübergehender eben wegwarf. Die Beute hat noch einen anderen gelockt, der ihm sie entreißen will. Homerische Schimpfworte ergießen sich von beiden Seiten, bis zu den Waffen gegriffen wird; ein Lehrbuch, ein Penial fliegen an die harte Köpfe, zum Glück die einzigen Opfer der heißen Felde.

Wir aber gehen vorüber und sehen und hören nicht, und es wäre doch so leicht für jeden Erwachsenen, diesen Kindern zu sagen, daß ihr Treiben unschicklich, unanständig sei, daß die Straße kein Tummelplatz, die mit teuren Gelde erkaufte Kleidungsstücke und Lehrmittel weder Spielzeug noch Waffen seien. Man erzielt die unglaublichste Wirkung, eine weit größere Wirkung als Lehrer und Eltern, wenn man Kindern begrifflich macht,

Wer gute, solide und schöne Möbel,
oder haltbar gute Nähmaschinen kaufen
will, wende sich vertrauensvoll an die
Firma

STERNLICHT MANO

Möbel eigener Erzeugung.

Möbel und Nähmaschinen

Geschäftshaus

LUGOS.

Große Tischler-, Tapezierer- u. Nähmaschinenreparatur-Werkstätte. Preiskurant gratis u. franco.

daß ihr Benehmen, ihre Handlungen den Tadel Fremder hervorrufen. Sie sind es wohl gewöhnt, daß in der Schule, wie sie glauben, aus Notwehr, auf Ruhe und Anstand gedrungen wird; sie begreifen, daß Vater und Mutter in erster Reihe aus Sparsamkeit auf Schonung ihrer Habe dringen. Daß aber ein völlig Unbeteiligter sich darum kümmert, ist ihnen neu, macht ihnen einen bedeutenden und sehr oft einen nachhaltigen Eindruck. Darum Erwachsene, schützet die Kinder, nehmt euch der Unmündigen an, die dem Menschenfreunde doch wenigstens ebensoviel gelten müssen, wie dem Tierfreunde die Tiere, zu deren Schutz in allen, auch in behördlichen Kreisen so viel getan wird.

Tagesneuigkeiten.

Affentierung. Honvedminister Szekelsfalussy hat das Municipium unseres Komitates aufgefordert, Vorkehrungen für die Affentierung pro 1906 zu treffen. Dieselben dürften voraussichtlich Weise in der Zeit vom 11. Juli bis 14. Juli d. J. stattfinden.

Entlassung der Ersatzreservisten. Honvedminister Szekelsfalussy hat sich einem hauptstädtischen Redakteur folgendermaßen geäußert: „Die Angelegenheit der Ersatzreservisten wird demnächst endgültig erledigt sein. Am 1. Juli wird sich kein einziger Ersatzreservist mehr im aktiven Dienste befinden, da wir am 30. Juni alle nachhause schicken. Der Kriegsminister hat dies bereits angeordnet und auch ich meinerseits habe die erforderlichen Verfügungen getroffen, so daß zu Beginn der Ernte kein einziger Ersatzreservist mehr an seiner bürgerlichen Arbeit gehindert sein wird.“

Dienstbotennot in Lugos. Zu keiner Zeit war Lugos mit Dienstboten so arg bestrahlt, als jetzt. Teilweise werden diese der Hauswirtschaft unentbehrlichen Inventarstücke von der Seidenpinnerei aufgegabelt, zum Teil nehmen sie den Wanderstab, um in weiter Ferne ihr Heil zu suchen. Es sind nun einige Hausfrauen, die sich die erforderlichen Dienstboten nach eigener, abscheulicher Art besorgen. Auf der Straße lauern sie auf solche Geschöpfe, die einen Dienstplatz haben und verleiten sie unter allerlei Versprechungen ihr Engagement zu kündigen. Durch dieses Piratenum verliert die anständigste Hausfrau ihren Dienstboten, für den sie dann mit schwerer Mühe einen Ersatz bekommt. Da wäre es Aufgabe der Polizei einzugreifen. Solche „Damen“ müßten streng bestraft werden, eventuell deren Name als abschreckendes Beispiel ausgetrommelt werden.

Die Tragödie einer Familie. Die Familie des gewesenen Kafetiers Bruno Hatlanek ist seit einem Jahre von drei tiefer-schütternden und aufrichtiges Mitleid erregenden Schicksalsschlägen ereilt worden. Im vorigen Jahre verschied in Facset der dortige Apothekenbesitzer Friedrich Hatlanek, Sohn des Kafetiers Hatlanek. Am 26. April folgte der schmerzgebeugte Vater Bruno Hatlanek seinem Sohne ins Grab. Wie uns nun aus Facset geschrieben wird, vermochte Frau Witwe Josefine Hatlanek den Verlust ihres Sohnes und Gatten nicht lange zu ertragen. Sie folgte nach einigen Tagen ihrem Gatten ins Grab und wurde vorgestern zum ewigen Schlafe gebettet. Eltern und Sohn sind nunmehr im Tode vereint.

Eintreibung der Steuerrückstände.

Die Eintreibung der Steuerrückstände wurde seitens des Finanzministeriums wie folgt geregelt: Die Steuerrückstände aus dem Jahre 1904 sind unbedingt in einer Summe einzubezahlen. Die Finanzdirektionen werden zu diesem Zwecke innerhalb 30 Tagen fällige Zahlungsaufträge erlassen. Hinsichtlich der Jahre 1905 und 1906 werden erhebliche Begünstigungen gewährt, die jedoch nur Jenen zugute kommen, die ihre Steuerrückstände aus dem Jahre 1904 voll in einer Summe bezahlt haben. In den Städten sind die Finanzdirektionen auf Grund des Gutachtens des Magistrats ermächtigt, die erwähnten Begünstigungen zu bewilligen. Der Rekurs steht an den Finanzminister offen, der endgültig entscheidet. Die Eintreibung der Steuerrückstände erfolgt erst nach der Botirung der Indemnität.

Achtung beim Geldwechseln. Mehrere Klagen sind uns zugekommen, daß seit einigen Tagen beim Wechseln mehrfache Betrügereien, durch bis jetzt noch nicht bekannte Täter, an verschiedenen Individuen unserer Stadt verübt worden sind. Diese unwillkommenen Professionisten gehen mit den alten Zweiguldenstücken statt des jetzigen Fünfkronenstückes um, gerade so wie sie die 10 Franken (8 Kronen) mit Vorliebe für 10 Kronen ansehen und demnach auch verwerten. — Daß dies ein leichter, täglicher Broterwerb ist und insbesondere, wenn man gleich einige solche Geschäfte pro Tag macht, ist selbstverständlich und wolle daher von unserer Bürgerschaft beim Wechseln der genannten Geldstücke mit etwas Vorsicht vorgegangen werden.

Gendarmerie-Besatzung in den Gemeinden. Die Abgeordnetenwahlen haben bekanntlich in den Gemeinden mit rumänischer Bevölkerung zu blutigen Zusammenstößen geführt, und ist noch heute in einzelnen Gemeinden Gendarmerie zur Aufrechthaltung der Ordnung designiert. Montag erschien eine Deputation der Gemeinde Sobos unter Führung des Advokaten Herrn Dr. Aurel Balcan beim Herrn Vizegespan Karl v. Fialka, um zu bitten, die Gemeinde von der bewaffneten Aufsicht zu befreien.

Ein Raubakt. Am vergangenen Sonntag besuchte die Gemeinde Zgribest heller Feuerschein. Das in mehreren Tristen angehäufte Heu und Stroh des Kreisnotären brannte und konnte nur schwer lokalisiert werden. Montag wurden die Fenster der Notärswohnung mit Steine zertrümmert. Man ist der Ansicht, daß sich eine Truppe Bauer, die von diversen Popen fanatisiert wurden, für das energische Vorgehen des Notären bei der Abgeordnetenwahl rächen wollten.

Revolte in Dhaba-Forgacs. Eine Folge der anlässlich der Abgeordnetenwahlen, in den letzten Agitationen ist jene in Dhaba-Forgacs ausgebrochene Revolte, über welche man uns Folgendes berichtet. Am 9. d. M. drangen ungefähr 50—60 rumänische Bauern in das Gemeindehaus und forderten den Notär Georg Szura auf, die Gemeinde sofort zu verlassen, weil sie ihn sonst töten. Szura flüchtete sich vor der wütenden Volksmenge noch am selben Tage nach Buzias, und zigte den Fall der Temesvarer Staatsanwaltschaft an. Von Seite der Staatsanwaltschaft begab sich vorgestern Dr. Desider Banik in Begleitung des Buziaser Bezirksrichters Guthy nach Dhaba-Forgacs, um die Untersuchung einzuleiten. Als die aufgehezte, betrunkene Volksmenge erfuhr, daß die „Herren“ am Gemeindehaus eine Untersuchung einleiteten, stürzten 2—300 ins Gemeindehaus und bedrohten sowohl die Kommission als auch die Gendarmen mit Totschlag,

wenn sie sich nicht sogleich entfernen und Szura nicht von seiner Stelle amovieren. Da die Kommission einfiel, daß Waffengebrauch zwecklos wäre, verließ sie die Gemeinde und nahm auch den bedrohten Szura mit sich. Die Erbitterung gegen Szura haben nationalistische Agitatoren hervorgerufen, weil Szura bei der Wahl der rumänischen Kandidaten nicht unterstützte.

Ernennungen. Der königl. ung. Minister des Innern hat im Temes-Szlatinae. Matikelsbezirke den Hilfsnotär Johann Ferenczi, im Kornhaer den Hilfsnotär Paul Schenkeneberger, im Dalboreczer den Hilfsnotär Michael Pak zu Matrikelführer-Stellvertretern ernannt und Johann Ferenczi und Paul Schenkeneberger auch mit der Funktion bei Eheschließungen betraut. Derselbe Minister behnte das Wirkungsrecht des Bethlenhazaer Matrikelführer-Stellvertreters K. Bery auf die Ehematrikel aus und ernannte ferner Bela Szogyenyi in den Ormenyeser und Emerich Soza in den Mehadiaker Bezirk zu Matrikelführersubstituten.

Pässe nach Amerika. Der Minister des Innern gibt bekannt, daß es überflüssig sei, Pässe nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika durch den Budapester Generalkonsul der Union vidieren zu lassen. Weiterhin weist der Minister des Innern die Behörden an, darauf zu achten, daß die Inhaber von Pässen dieses Dokument mit ihrer Unterschrift versehen, da es sonst Scherereien gibt.

Salat-Export. Aus Nagy-Körös wird berichtet, daß dort täglich 40—50 Waggon Salat zur Verfrachtung gelangen, welche außer nach Budapest, nach Wien und Graz gehen. Die Bevölkerung nimmt für Salat täglich 12—15.000 Kronen ein.

Aufhebung der Gästlingsbeschäftigungen. Das Amtsblatt publiziert eine gemeinsame Verordnung des Ministers des Innern und des Justizministers an sämtliche Staatsanwaltschaften und Komitatsmunicipien, mit welcher die verschiedenen Beschäftigungen der in den Gefängnissen Inhaftierten (Wassertragen, Rehen, Heizen, Aufspritzen, Buchdruckarbeiten, Wasserschöpfen u. s. w.) aufgehoben und nur das Holzhacken weiter gestattet wird, wo dies bereits eingeführt ist. Auch da ist darauf zu achten, daß die Gästlinge während dieser Arbeit außer mit der Wache mit Niemandem in Berührung treten und dem Anblick des Publikums tunlichst wenig ausgesetzt seien. Der mit dem Bacz-Vodroger Komitat bestehende Vertrag wird jedoch durch diese Verordnung nicht berührt.

Der sozialistische Zylinder. Die englischen Sozialdemokraten haben Stunden schwerer Verlegenheit glücklich überwunden. Die Frage nach einer Parteifarbe und damit einem äußeren Zeichen der Angehörigkeit zur sozialistischen Partei hat ihnen viele Sorgen bereitet, denn die rote Farbe, die in anderen Ländern die Farbe des Fortschritts und zielbewußter sozialistischer Ueberzeugungstreue ist, kann für England deshalb nicht in Betracht kommen, weil König Eduard und nach seinem Vorbild der ganze englische Hochadel mit Vorliebe rote Kravatten tragen. Nun ist zwar König Eduard ein Freund des Fortschritts, man kann ihn aber trotz seiner roten Kravatten kaum als Anhänger marxistischer Lehren betrachten und so würde der englische Sozialdemokrat mit seiner roten Farbe leicht in den schimpflichen Verdacht königstreuer Gesinnung kommen. Wie gesagt die Sozialdemokratie befand sich in schweren Sorgen,

als Ichthyn während einer Versammlung, die im Gegensatz zu den festländischen geradezu idyllisch verlief, einem der Teilnehmer ein glänzender Gedanke kam. Im Präsidium saß ein Mann, der einen prachtvollen Zylinder trug. Nun hat seit einigen Jahren der Zylinder in der englischen Gesellschaft sehr an Wert und Bedeutung verloren, andere Hutformen haben ihn verdrängt und so beschloß man feierlich, den Zylinder als sozialistische Kopfbedeckung in England zu wählen, der nunmehr seine englische Hoffähigkeit wohl dauernd verlieren wird.

Der Weg zum Glück. Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt der ungarischen Staatslotterie Arthur Heber bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Was ist ein indifferenter Wähler, der für einen Grafen stimmt? Auf diese Frage erteilt die Pozsonyer „Reform“ folgende Antwort:

Ein Steuer bezahlendes,
Nach Gratiswein lallendes,
Viel „Elsen“ schreiendes,
Den Sieg profezierendes,
Die Kartesche liebendes,
Doch oft sie betrübendes,
Auch Gelder begehrendes,
Viel Gulyas verzehrendes,
Das Gasthaus verheerendes,
Den Gegner entehrendes,
Sich täglich vermehrendes,
Nicht Ruhe gewährendes,
Mit Fahnen umfahrendes,
Sich närrisch gebahrendes,
Vernunft nicht bewahrendes,
Den Grafen erschnendes,
Ihm Recht gebendes,
In Demut ersterbendes,
Die Dummheit vererbendes,
Vor'm Stuhlrichter bebendes,
Im Rausche stets gehendes,
Zigarren auch rauchendes,
Gulyaszettel brauchendes,
Zur Wahlurne schreitendes,
Und bis dahin streitendes,
Von Oben betrogenes,
Vom Grafen genarrtes,
Im Graben gesundenes,
In Subilo lebendes,
Sich oft überhebendes,
Oft ein gar gefährliches,
Doch niemals entbehrliches,
Die Steuerlast tragendes,
Als Vieh vegetierendes,
Den Stolz bald verlierendes,
Das Land forumpierendes,
Und oft sich blamierendes,
Sein Los sich selbst schaffendes,
Weil nie sich aufraffendes:
Individuum!

Heizerprüfung. Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfkessel-Heizer findet am 23. Mai 1906. vormittags 8 Uhr vor der hierzu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatsseisenbahn Temesvar-Joszstadt statt. Die Gesuche sind beim k. ung. Gewerbe-Inspektor Temesvar-Joszstadt Küttl Platz No 2 einzureichen.

Abenteuer eines Japaners in Budapest. Der japanische Professor Akira Nakamone weilte gegenwärtig, auf einer Studienreise begriffen, in Budapest. Gestern abends ging Nakamone auf der Andrássystraße spazieren, wo er die Bekann-

schaft der Privaten Frau B. A. machte. Beide besuchten mehrere Unterhaltungskafes und gingen gegen Mitternacht durch die Lonyhagasse nachhause. Unterwegs geriet der Professor mit seiner Begleiterin in Streit, in dessen Verlaufe ihm die Frau einen Schlag versetzte. Nakamone geriet in Zorn und führte mit seinem Stocke einen Hieb auf die Frau; er traf sie so, daß ihre Uhrkette riß und ihre goldene Uhr auf das Pflaster fiel. Auf den Lärm war ein Menschenauflauf entstanden und im Gedränge verschwand die Uhr. Die B. eilte zur Polizei und erstattete gegen Nakamone die Strafanzeige wegen Raubes. Der Professor konnte sich aber rechtfertigen, so daß man ihn sofort wieder entließ.

Sommerfahrordnung der königl. ung. Staatsseisenbahnen. Auf den Linien der königl. ungarischen Staatsseisenbahnen, sowie auf den im Betriebe derselben stehenden Privatbahnen trat am 1. Mai l. J. die Sommerfahrordnung in Kraft. Dieselbe enthält gegenüber der gegenwärtig bestehenden Fahrordnung folgende wesentlichere Aenderung für Südbungarn:

Auf den Linien Budapest—Predeal und Budapest—Arad—Töviz. Der zwischen Budapest Ostbahnhof und Brassó in beiden Richtungen via Arad verkehrende Schnellzug wird vom 1. Juni auch in der Strecke Brassó, Predeal, beziehungsweise Bukarest weitergeführt.

Auf der Linie Budapest—Erszova. Zwischen Budapest Westbahnhof und Ezenled wird in beiden Richtungen je ein neuer Lokalgug täglich verkehren. Dieser Zug geht von Ezenled um 3 Uhr 20 Minuten nachts ab und kommt in Budapest um 5 Uhr 45 Minuten Früh an; in der Gegenrichtung geht der neue Zug von Budapest um 6 Uhr 30 Minuten abends ab und kommt um 8 Uhr 35 Minuten abends in Ezenled an.

Auf der Linie Szeged-Rokos—Szabadka—Dolja. Im Interesse der Besucher von Ramaraserbó und Palicsfürdő wird zwischen Szeged Rokos und Szabadka vom 3. Juni bis inklusive 9. September an Sonn- und Feiertagen wieder je ein Nachmittags-, beziehungsweise Abendzug in Verkehr gesetzt. Zwischen Szabadka und Bombok wird in beiden Richtungen je ein neuer Personenzug täglich verkehren. Dieser Zug findet in Szabadka an den von Budapest um 7 Uhr früh abgehenden, beziehungsweise in Budapest um 10 Uhr abends ankommenden Schnellzug Anschluß.

Auf der Linie Szeged—Nagybecskerek. Der von Szeged gegenwärtig nachmittags nach Karlova abgehende Motorzug wird erst um 6 Uhr 4 Minuten abends abgehen, hingegen wird der von Szeged nach Karlova verkehrende gemischte Abendzug schon um 3 Uhr 32 Minuten nachmittags abgehen. Letzgenannter Zug findet in Karlova Anschluß an den um 7 Uhr 50 Minuten abends abgehenden Personenzug gegen Nagylikinda.

Auf der Linie Temesvar-Joszsefváros—Buzias. Wie im Vorjahre während der Wabesaison, d. i. vom 1. Juni bis inklusive 15. September, wird in beiden Richtungen täglich je ein Personenzug wieder verkehren.

Auf der Linie Jajenova—Anina. Zur Erleichterung des Besuches von Marillabölyg und Steierlak wird an Stelle der zwischen Jajenova und Anina in beiden Richtungen verkehrenden gemischten Tageszüge vom 1. Juni bis inklusive 31. August auch in diesem Jahre je ein Personenzug in Verkehr gesetzt.

Auf den Linien Nagybecskerek—Pancsova, Szamos—Antalfalva und Szecsanj—Alibunar. Von Pancsova nach Szecsanj wird über Antalfalva und Szamos eine neue Zugverbindung hergestellt. Dieser Zug geht von Pancsova um 11 Uhr 39 Minuten vormittags ab und kommt in Szecsanj um 3 Uhr 43 Minuten nachmittags an.

Auf den schmalspurigen Lokalbahnlinien Szombolya—Nagybecskerek—Begyart. Zwischen Nagybecskerek-Begyart und Begyartgyörgy wird je ein neuer Personen befördernder Lastzug in Verkehr gesetzt, welcher von Nagybecskerek-Begyart um 12 Uhr 20 Minuten nachmittags abgeht, beziehungsweise um 4 Uhr nachmittags dort ankommt.

Kolossale Unglücksfälle kommen täglich in den Bergwerken vor. Bei den Stollen und in den Schächten werden bald durch Feuer, bald durch Wasser Tausende und Tausende getödtet. Und doch steigen immer sehr viele Arbeiter hinunter, um ihr Glück zu versuchen. Welch großes Opfer und doch kleiner Nutzen. Setzt bietet sich Gelegenheit, mit einem ganz geringen Opfer einen sehr großen Nutzen zu erreichen. Verschäumen wir dieses günstige Moment nicht, und kaufen wir schleunigst vom bestrenommirten Bankhause der Gebrüder Havas (Budapest, V. Lipotkörut 17.) glückliche Kassenlose. Hiesiger Verschleißer: K o l o m a n N e m e s, Papierhandlung. Näheres unter den Annonzen.

7435 — 1906. szám.

Versenytárgyalási hirdetmény.

Az aradi m. kir. állami jószágigazgatósaág közhírré teszi, hogy a *Krassó-Szörénymegyei Igazfalva* kincstári telepes községben meglévő állami elemi iskola átalakítására, illetve megnagyobbítására vonatkozó munkálatok vállalatba adása céljából versenytárgyalást tart. A zárt írásbeli versenytárgyalás Aradon, a m. kir. állami jószágigazgatósaág épületében 1906. évi május hó 25. napján délelőtti 11 órakor fog megtartani.

Kikiáltási ár: 5251 korona azaz ötezerkettőszázötvenegy korona. Ajánlattevők tartoznak az ajánlott összeg 5%-ával terhelten, vagy a megfelelő letéti nyugtával ellátott, lepecsételt, bélyegjegyes és kellő fölírásu írásbeli zárt ajánlatot benyújtani, amelynek tartalmaznia kell azon nyilatkozatot is, hogy ajánlattevő az árlejtési és szerződési föltételeket ismeri és azoknak magát aláveti.

Az ajánlatban az ajánlati összeget úgy számokkal mint betűkkel világosan ki kell írni.

Az ajánlatokat Aradon, a m. kir. állami jószágigazgatósaágnál 1906. évi május hó 25. napjának délelőtti 11 órájáig kell benyújtani, ahol vállalkozni szándékozók a részletes terveket, költségvetéseket és föltételeket a hivatalos órák alatt megtekinthetik. Elkésett, valamint utóajánlatokat és táviratokat a hivatal figyelembe nem vesz.

Aradon, 1906. évi április hó 27.

M. kir. Államjóságigazgatóság.

Utánnomás nem díjazatik.

Gefrorenes

In bester Qualität und stets frisch.

1 Eis 10 kr.

1 Eiskaffee mit Obersschaum 16 kr.

Frische Karlsbader Hohhippen und Waffel.

Gustav Prinz

R.-Lugos, Kronengasse 7.

Heirate nicht

ohne Buch über die Ehe mit 39 Abbild. v. Dr. Retau ft. 3 nur Kr. 1.25 Liebe u. Ehe ohne Kinder Kr. 2 Vollst Ratgeber f. j. Ehef. v. Dr. med. Herzog mit 16 Seiten anatomisch. Abbild. ft. Kr. 6 nur Kronen 3 Alle 3 Werke zus. nur Kronen 5,50 frei, vorh. einfind. od. gegen Nachnahme zu beziehen durch 9-20

A. Günther, Versandthaus wissenschaftlicher Bücher, Kuriositäten in »Machtlos«, Post Hönebach, (Bezirk Cassel).

Wegen Krankheit

ist sofort aus freier Hand zu verkaufen ein Haus samt darin befindlichen Gemischtwaaren-Geschäft mit großem Verkehr, das verbunden ist mit einem von starken Arbeiter-Publikum frequentierten Wirtshause, in der Nähe der Radräger Eisenwerke.

Bin bereit, den Kaufbetrag zu billige Zinsen zu vermitteln.

Näheres beim Eigentümer in Ganzest, I. Post Radrag.

Bihari Ferencz.

7641/1906. évi tkvi szám.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Németh Ida lugosi lakos végrehajthatónak, Luminósz János szilhai lakos végrehajtást szenvedő elleni 86 k tőke ennek 1906 május 3-tól 6 százalék kamatai 3 k 64 f per és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 11 k 60 f-ben megállapított árverési kérési valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett Luminósz János (Juon) végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság területéhez tartozó szilhai községi 544. sz. tkvben A. I. 1-3. a. felvett ingatlanát 702 k ugy az A. 1. a. felvett ingatlanát 164 k kikiáltási árban egészben és külön az egyidejűleg kibocsájtott árverési feltételek értelmében összesen 866 kor. kikiáltási árban az 1906 **Julius** hó **28.** napjának d. e. 8 órakor Szilha községhezánál leendő fogantatása végett a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alól is elfogja adatni.

Árverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20 százalékát készpénzben vagy óvadék képes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az annak előzetes bírói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt át-szolgáltatni.

Vevő köteles a vételár egyharmadrészét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második egyharmadrészét ugyanazon naptól számított

60 nap alatt, a harmadik egyharmadrész ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5 százalék kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett, a lugosi kir. állampénztár mint bírói letétipénztárba befizetni. A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni. A megállapított árverési feltételeket a hivatalos órák alatt a tkvi hatóságnál, ugyszintén Szilha község előljárárságánál vagy a bírói kiküldöttnél megtekinthetők.

Lugos 1906 május 5.

Olyashatatlan aláírás.



Wir erlauben uns dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis zu bringen, dass wir ausser dem beliebten **Temesvárer** und **Steinbrucher bürgerliches Königsbier** auch eine Sorte **Steinbrucher Mönchsbeer** nach bayerischer Art eingeführt haben, wovon eine $\frac{1}{10}$ Lt. Flasche 34 Heller kostet.

Täglich stets frische Füllung. Um zahlreichen Zuspruch bittend

hochachtungsvoll

NEUMANN LAJOS & Co.

Eis-Verkauf!

Dobragasse 4.



Der grossen Nachfrage zufolge wurden 15000 neue Lose emittirt!

Sowohl diese neue, als auch die alte Lose sind zu haben im bestrenommierten

Bankhause der Gebrüder Havas,

BUDAPEST, V., Lipót-körut 17., wo bereits viele große Treffer ausbezahlt wurden.

Ein achtel kostet
1.50 Kronen.

Hiesiger Verschleisser: **Koloman Nemes**, Papierhandlung.

Ein viertel kostet
3.— Kronen.

Haupttreffer: eine Million.

Wer wagt, gewinnt!

Vorschüsse auf Wertpapiere. Kauf u. Verkauf von Effekten. Durchführung von Börsenordres auf allen in- und ausländischen Börsen.

Alle in das Bankfach einschlägige Transaktionen besorgt koulantest das Bankhaus der Budapester Börsenmitglieder **Gebr. Havas**, Bpest, V., Lipótkörut 17.

Wechseleskompte. Hypothekar-Darlehen. Finanzierungen. Erlag von Kauttionen. Börse-Lose auf Raten. Transaktionen. Börsenberichte gratis u. franko.